Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936
1904

41 (20.2.1904) 1. Blatt

Visual Library

Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1. Mk. 72. Pfg. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Illustriertes Unterhaltungsblatt wöchentliche Beilage.
Druck und Verlag der Buch- und Steindruckerei R. Barth in Ettlingen.

Inserate werden für die viergespaltene Garmondzeile mit 8 Pfg. berechnet, Reklamen 20 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheinungsweise: Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 41. 1. Blatt. Ettlingen, Samstag den 20. Februar 1904.

Tagesneuigkeiten.

— Deutschland. Die Zahl der Arbeitslosen in Krimmitschau ist immer noch sehr hoch: rund 1100. Besonders der Betrieb der Webereien stockt wegen des ungünstigen Geschäftsganges. Viele Arbeiter kehren der alten Heimat den Rücken.

Lokales.

ɔ Ettlingen, 19. Febr. (Bürgerausschußsitzung.) Zu wichtigen Beratungen u. Beschlußfassungen in zahlreichen Gegenständen versammelten sich Gemeinderat und Bürgerausschuß heute nachmittag. Anwesend sind 61 Mitglieder. Zu Urkundspersonen sind vom GR. ernannt die BAM. M. Schuler u. K. Springer.

Zunächst gedenkt der Vorsitzende in warmen Worten des verstorbenen Mitgliedes R. Schmidt und fordert zu dessen ehrendem Andenken auf, sich von den Sitzen zu erheben. (Geschieht.) Weiter begrüßt der Vorsitzende die neueingetretenen Mitglieder.

Auf Ersuchen ist Revisor Raab vom Bezirksamt zur Auskunftserteilung bei der die Sparkasse berührenden Fragen erschienen und werden diese in der Reihenfolge vorangesetzt. Der Vorsitzende ersucht, einstweilen die Diskussion über die verminderten Sparkasse-Ueberschüsse mit der Verkündung der Rechnung pro 1902 zu verbinden.

BAM. Frz. Lechner hält diesen Vorschlag nicht ganz zutreffend und ihn eher zusammenhängend mit dem Fehlen der Ueberschüsse und der Ermäßigung des Reservefonds.

Nach der Mitteilung des Vorsitzenden sind an Ueberschüssen vom Rechnungsjahr 1902 nur vorhanden 4145 ℳ 17 ₰ entgegen der ursprünglichen Annahme von 29581 ℳ 97 ₰ und konnte der Verwaltungsrat auch nur erstere Summe verteilen und zwar zu kleineren Zwecken, die auch bisher aus Sparkasse-Ueberschüssen bedacht werden, nämlich an den Verschönerungsverein 500 ℳ, an den Verkehrsverein 360 ℳ (diesem werden in Rücksicht auf seine wichtige Bedeutung noch 140 ℳ aus Gemeindemitteln zugewandt) an die Sanitätskolonne 200 ℳ, an die Kinderschulen 400 ℳ, für einen Steg über die Alb beim alten Schlachthaus 1500 ℳ und endlich für Verbesserung der Gehwege 1185 ℳ. Die Aufwendungen für Real- und Gewerbeschule müssen wenigstens für das laufende Jahr aus Umlagemitteln bestritten werden; auch alle anderen früheren Positionen mußten diesmal ausscheiden, weil dazu keine Mittel vorhanden.

BAM. prakt. Arzt Schmith spricht als Kolonnenführer namens der Sanitäts-Kolonne dem Stadtrat und Bürgerausschuß für das der Kolonne entgegengebrachte Wohlwollen Dank aus.

Zur beantragten Verminderung des Reservefonds der Sparkasse u. Verkündung der Sparkasserechnung pro 1902 übergehend, führt der Vorsitzende aus, daß das Rechnungsjahr 1902 einen wesentlich ungünstigeren Abschluß hatte, auch sich die Höhe der Ueberschüsse ungünstiger gestaltete. Die Hauptursache rühre insbesondere daher, daß im Jahre zuvor mehr Ueberschüsse verteilt wurden als vorhanden waren, weiter, daß Einlagen bis zu gewisser Höhe nun früher Zins tragen, als vorher und daß ferner ein wertvoller Kassenschrank angeschafft wurde, hauptsächlich aber, daß den vorhandenen Ueberschüssen irrtümlich noch die Restsumme früher nicht verteilter Ueberschüsse zugezählt wurde. Ende 1902 betrug das Vermögen der Sparkasse 5367799 ℳ 65 ₰, die Schulden der Kasse, welche lediglich in dem Guthaben der Einleger bestehen, betragen 4965783 ℳ 88 ₰, sonach das Reinvermögen auf Ende 1902 402015 ℳ 77 ₰. Nach der vorigen Rechnung betrug dasselbe 401982 ℳ 62 ₰ und hat sich sonach nur vermehrt um 33 ℳ 15 ₰.

Damit ist die Frage des Reservefonds zu behandeln, welcher z. Zt. 7,5 Proz. beträgt. Als das Ueberschußmanko konstatiert war, trat die Frage heran, wie für die Zukunft zu helfen sei, um vor Ueberraschungen geschützt zu werden. Den Ausfall zu decken, wurde von sachverständiger Seite vorgeschlagen, den Reservefond herabzusetzen. 7½ Proz. gegenüber anderen Kassen hielt man etwas zu hoch gegriffen, besonders wenn am Ende des Jahres viel eingelegt werde und auch von diesem Geld dem Reservefond zugelegt werden müsse. Um solchen Eventualitäten vorzubeugen, empfehle es sich daher den Reservefond etwas herabzusetzen. Käme man auch dieses Jahr ohne Umlageerhöhung ganz gut durch, so wäre doch nicht ausgeschlossen, daß später die Umlagen sprungweise in die Höhe schnellen. Eine Anfrage bei einzelnen Sparkassen im badischen Lande ergab, daß von 16 Kassen, deren 14 einen Reservefond zu 5 Proz. von den Einlagekapitalien haben und nur Gernsbach sowie Weinheim einen solchen von 10 Proz. Vom Jahre 1902 wurden bei den Sparkassen Offenburg und Durlach, weil deren Reservefond noch nicht erreicht ist, keine Ueberschüsse verteilt.

Die Sparkasse Villingen verteilte vom Jahre 1902 14250 ℳ, jene zu Konstanz 28500 ℳ, Meßkirch 16000 ℳ, Rastatt 56246 ℳ, Karlsruhe 117881 ℳ, Weinheim 10000 ℳ, Bruchsal durchschnittlich 30—35000 ℳ, Lörrach hat Privatsparkasse und Mosbach verteilt jeweils den ganzen Ueberschuß.

Der Verwaltungsrat der Sparkasse vertrat die Ansicht, weil die meisten Kassen nur 5 Proz. Reservefond angenommen hätten, auch hier etwas herunterzugehen. Zunächst faßte er den Beschluß, den Reservefond auf 6 Proz. herunterzusetzen, auch Stimmen waren da, nur um ½ oder 1 Proz. herunterzugehen, die Mehrheit schlug die Herabsetzung auf 6 Proz. vor, beschloß jedoch späterhin vorsorglich eine Festsetzung auf 6½ eventl. 7 Proz. Revisor Raab kann sich auf die Ausführungen des Vorsitzenden stützen und insbesondere auf die s. Zt. in diesem Blatte erschienene Darstellung verweisen. Im Jahre 1901/02 sei das Einlageguthaben um 500000 ℳ gewachsen, wesentliche Ueberschüsse hätten aber aus dem Jahre 1902 nicht herauskommen können, nachdem 25000 ℳ verteilt worden, sei nur ein Ueberschuß von 4145 ℳ verblieben und könne mehr nicht verteilt werden. Die Ursache sei auf die wirtschaftliche Krisis u. Depression zurückzuführen.

BAM. Ruf hat gehört, daß die vermehrten Einlage-Kapitalien und zuviel verteilte Ueberschüsse die Schuld tragen. Sowohl die amtliche Behörde wie der Verwaltungsrat waren überzeugt, daß alte Ueberschüsse vorhanden seien. Er habe 6 Proz. Ermäßigung angeraten, um die fehlenden Gelder für einen Steg über die Alb, ein Steiggerüst und für die Instandsetzung des Schillerdenkmals wieder zu bekommen. Die hierzu bewilligten Gelder seien alle nicht mehr da. Mit 70—80000 ℳ in Händen könne man dies wieder gut machen.

BAM. Frz. Lechner vermutet eine nicht richtige Buchung der Ueberschüsse. In solchen Sachen müsse es wie bei den großen Industrien auf Heller und Pfennig stimmen. Es müsse nachweisbar sein, was die Stadt zu gut habe und Verwaltung und Verwaltungsrat jeden Tag sagen können, so steht die Sparkasse. Das Fehlen der 25000 ℳ sei bei einem Budget von 200000 ℳ eine betrübende Erscheinung. Im Uebrigen sei ihm nicht ganz klar, warum vom Reservefond verwendet werden solle; wenn man die Gelder nicht brauche, zu was sie verwenden?

Vorsitzender: Hierüber zu bestimmen sei ja Sache des Bürgerausschusses.

Weiter führt Lechner noch aus, daß man ohne Not eine Ermäßigung des Reservefonds nicht vornehmen solle; dieser gehöre eigentlich den Einlegern, sein Eigentum für die Stadt könne er nicht anerkennen; hier werde der reinste Kommunismus gepflegt und Gelder der Sparkasse entnommen, die der Stadt nicht gehören. Wenn notwendig solle man die Umlagen erhöhen, für die Vorlage könne er nicht stimmen.

BAM. Röttinger kann Vorredner insofern zustimmen, als er nicht einsehe, warum z. Z. eine Reduktion des Reservefonds eintreten solle. Die Ursache der verminderten Ueberschüsse führt Redner zunächst auf die ungünstig geänderten Sparkasse-Statuten zurück, wornach statt bisher 10000 ℳ nun 15000 ℳ Höchsteinlage zulässig sei und statt früher 200 ℳ jetzt 1000 ℳ Einlagen bereits nach einem Monat verzinst werden. Diese Aenderungen hatten ein ungemeines Zuströmen damals brach liegender Gelder im Gefolge und sei zu empfehlen, sie wieder aufzuheben. Für die Karlsruher Sparkasse seien die Verhältnisse viel günstiger. Hier würden bis zu 3000 ℳ Einlagen 3½ Proz. Zins, darüber hinaus nur 3 Proz. vergütet, der Hypothekenzinsfuß sei 4 Proz. In dieser Richtung vorzugehen, würde Redner empfehlen.

BAM. Ruf ist der Ansicht, daß aus dem Jahre 1901 25000 ℳ Ueberschüsse zu viel

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

verteilt wurden. Die Ueberschüsse seien bisher alle für gemeinnützige Zwecke verwendet worden.

BAM. Limberger glaubt, wenn die Rechnung kaufmännisch geführt würde, wäre die Verwechslung nicht vorgekommen.

BAM. P. Weber wünscht nicht, daß der Kommunismus seinen Einzug halte.

BAM. Frz. Lechner hält eine Notlage nicht vorhanden und widerspricht der herrschenden Ansicht betr. Verwendung der Sparkasse-Ueberschüsse zu gemeinnützigen Zwecken, welche man nicht allgemein aufkommen lassen dürfe. Luisenbrücke und dergl. hätten alle aus Umlagen ausgeführt werden sollen.

Gemeinderat Buhl findet die Ursache der geschilderten Kalamität darin, daß die Ueberschüsse nicht in richtiger Weise gebucht würden; hieran seien aber die Rechnungsvorschriften schuld. Die Ueberschüsse sollten in besonderem Konto nachgewiesen werden.

BAM. Röttinger tritt noch der etwaigen Auffassung entgegen, als ob er die Rechnungsführung bemängeln wolle.

Rechner Hack legt Verwahrung gegen an ihn gerichtete Vorwürfe ein und beruft sich auf das Ergebnis der Rechnungsprüfung.

Revisor Raab bestätigt die Rechnungsführung als eine gute, was auch der Vorsitzende bestätigt.

BAM. Frz. Lechner erklärt, daß er die Sparkasserechnung als solche nicht beanstanden wollte. (Forts. f.)

Vermischtes.

— Mannheim, 19. Febr. Eine 44 Jahre alte Näherin aus Waiblingen wurde gestern nachmittag in ihrer Wohnung T 3. 6 im Bette liegend tot aufgefunden. Der Tod dürfte schon vor 2—3 Tagen infolge eines Schlaganfalles eingetreten sein. Die Leiche wurde in die Leichenhalle verbracht.

— Infolge starken Tauwetters sind in den Schweizer Alpen neuerdings zahlreiche Lawinen niedergegangen, die auch Menschenopfer gefordert haben. So ist ein Soldat der Sicherheitswache am Gotthard auf dem Furkapasse von einer Lawine verschüttet und getötet worden. Im Kanton Wallis gerieten zwei Brüder, Arbeiter des Bergwerks Goppenstein, auf dem Heimwege von der Schicht in eine Schlaglawine. Der eine konnte sich herausarbeiten, der andere war schon tot, als ihn die herbeigeeilte Hilfsmannschaft herausgrub.

Der deutsche Hilfsverein für entlassene Gefangene in Hamburg.

Der Zweck des am 23. Juni 1903 gegründeten deutschen Hilfsvereins für entlassene Gefangene, der in Hamburg seinen Sitz hat, sich aber über ganz Deutschland erstreckt, ist die Tätigkeit der örtlichen Fürsorgevereine für Entlassene (Verein für Jugendschutz und Gefangenenfürsorge) in besonders gearteten Fällen, für welche die Hilfe dieser Vereine nicht ausreicht, zu ergänzen. Er wird nur solchen Entlassenen ohne Unterschied des Standes und der Konfession helfend zur Seite treten, von denen anzunehmen ist, daß sie sich trotz guten Willens ohne seine Hilfe nicht wieder emporzuarbeiten vermögen.

Es sind überall örtliche Fürsorgevereine für Entlassene entstanden, welche sich zur Aufgabe machen, die Folgen, welche eine verbüßte Freiheitsstrafe nach sich zieht, zu mildern und dem Entlassenen den Wiedereintritt in's bürgerliche Leben zu ermöglichen.

Der deutsche Hilfsverein für entlassene Gefangene in Hamburg will ausschließlich in den nicht seltenen Fällen, in denen es zur Rettung eines Entlassenen notwendig ist, ihn aus seinen früheren Beziehungen heraus in andere Kreise, gelegentlich auch in's Ausland zu versetzen, den örtlichen Fürsorgevereinen ergänzend beitreten.

Damit der Hilfsverein seine schwierige und große Aufgabe wirklich lösen kann, ist es notwendig, daß ihm erhebliche Mittel zur Verfügung stehen, da es das Bestreben des Vereins ist, entlassenen Gefangenen, die guten Willen und sittlichen Ernst zeigen, noch einmal wirklich gründlich aufzuhelfen, nicht allein durch Vermittlung von Stellungen in Deutschland oder im Auslande, sondern auch in einzelnen Fällen durch Gewährung von Mitteln zur Wiedereinrichtung eines Geschäftes, das infolge der erlittenen Strafen zugrunde oder zurückgegangen ist.

Wer bereit ist, Mitglied des deutschen Hilfsvereins für entlassene Gefangene zu werden und einen Beitrag zu zahlen, wolle dies dem Unterzeichneten mitteilen.

Ettlingen, den 10. Februar 1904.

Der Vorsitzende des Vereins
für Jugendschutz und Gefangenenfürsorge:
Zimpfer.
Sekretär: A. Hurst.

Neueste Nachrichten.

(Mitgeteilt von Wolff's telegr. Depeschen-Bureau.)

Berlin, 19. Febr. Gouverneur Leutwein telegraphiert heute, daß am 16. Februar eine Abteilung Matrosen und der Schutztruppe unter dem Kapitänleutnant Gygas am Lievenberg, nordöstlich von Otjimbingwe, in der Richtung auf Großbarmen ein Gefecht hatte. Diesseits gab es einen Toten und einen Verwundeten. Die Gegner, dessen Verluste unbekannt sind, wurden zurückgeworfen.

Neuestes vom Kriegsschauplatz.

London, 19. Febr. Aus Shanghai berichten mehrere Blätter: Der englische Dampfer „Haiping" wurde auf der Fahrt nach Tschiutintscheng am 10. d. vom Sturme überrascht und mußte zusammen mit dem deutschen Dampfer „Pinto" und dem englischen Dampfer „Tschingpring" auf der Außenseite von Port Arthur landen. Beim Hereinbruch der Nacht mußten alle drei Schiffe unter Anordnung der Hafenbehörde Feuer und Lichter löschen. Als dann ein russisches Kriegsschiff vorbeifuhr, kamen diesem die dunklen Schiffe verdächtig vor und es eröffnete Feuer auf sie. Die meisten Granaten trafen den deutschen Dampfer „Pinto", der einem „Daily Mail"-Bericht zufolge nicht unerheblich beschädigt worden ist.

London, 19. Febr. Ein soeben aus Rußland in Berlin eingetroffener Korrespondent der „Daily Mail" telegraphiert seinem Blatte einige Einzelheiten, die er von russischen militärischen Autoritäten haben will. In Anbetracht der Unmöglichkeit, eine 1200 Meilen lange Bahnlinie gegen feindliche Angriffe zu wahren, soll General Alexejew beschlossen haben, Port Arthur seinem Schicksale zu überlassen und seine Hauptmacht weiter landeinwärts in Carbin (Kirin) zu konzentrieren. Er ist der Ansicht, daß Port Arthur ein lange Belagerung aushalten kann, wenn die Japaner sich zu einem solchen Unternehmen verleiten lassen sollten, was sehr wahrscheinlich ist, da es ihnen keineswegs angenehm sein kann, bei einem etwaigen Vormarsche an der Linie der mandschurischen Bahn entlang immer von Port Arthur aus im Rücken bedroht zu werden. Daß ein solcher Vormarsch unternommen werden muß, darüber ist man sich in militärischen Kreisen einig, denn, wenn die Japaner bis zum Eintritt des Frühjahrs zögern, so würde Admiral Alexejew in der Lage sein, ein solche Truppenmacht in Karbin-Kirin zu konzentrieren, daß jeglicher Widerstand ausgeschlossen ist.

Petersburg, 20. Febr. Der hiesige Korrespondent der „Köln. Ztg." bestätigt, daß auf Befehl des Zaren die Zensur für alle Telegramme von Privatberichterstattern nach dem Auslande aufgehoben wurde.

Newyork, 20. Febr. Rußland hat die Zulassung eines amerikanischen Konsuls in Dalny abgelehnt, unter der Begründung, es könne unter den jetzigen Verhältnissen für die Sicherheit des Konsuls nicht aufkommen. Die fernere Antwort Rußlands auf die Note Hays über die Integrität Chinas wird hier als eine Ablehnung angesehen.

Karlsruhe, 20. Febr. Finanzminister Buchenberger ist um ½4 Uhr gestorben.

Das Glück einer Familie

beruht auf dem Wohlbefinden der einzelnen Mitglieder. Zur Erhaltung der Gesundheit trägt Kathreiner's Malzkaffee viel bei. Für die Kinder ist er der beste Kaffee-Ersatz, für die Erwachsenen ein ausgezeichneter und gesunder Kaffee-Zusatz. [411b

Ettlingen.

Suche auf 1. April ein braves, fleißiges

Mädchen

das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht.

Frau Eugen Wacker.

Ettlingen.

Fahrnisse

zu **verkaufen**: aufgerüstete **Betten** (mit Rost u. Matratze) v. 12—30 ℳ. 1 **Wirtstisch** z. ausziehen, 1 **Küchenschrank** mit Aufsatz, bereits neue **Fensterläden** mit Beschlägen, 1 bereits neuer schw. **Rock**, 1 **Firmaschild**, **Porzellangeschirr** u. sonst Verschiedenes. **J. A. Fladt**, Kommissionär.

Ettlingen.

Zur Saat:

Hafer früh und spät
Gerste „ „ „
in verschiedenen ausgewählten schweren Sorten.
empfiehlt

Chr. Gierich.

Vereine bei größerer Abnahme, Preisermäßigung.

Freiburger Früchtenkaffee

mit dem „Viereck"

Schutzmarke

ist der anerkannt beste, billigste und nahrhafteste

Kaffeezusatz.

Kuenzer & Comp.

in Freiburg, Baden.

Ettlingen.
Ein fleißiges, ehrliches

Mädchen

findet zum 1. April Stelle bei
Frau Kaufmann Rissel.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat. (H. 4 3500.)

A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Ettlingen.

Fuhrknecht,

zuverlässiger, kann sofort oder 1. März eintreten bei
Joh. Doldt, Maurermeister.

Junge Waise mit 150 000 Mk. Verm. möchte sich recht glücklich mit ehrenhaft., wenn auch vermögenslos. Herrn verheiraten. Nur ernst gemeinte Offert. unter „Veritas" Berlin N. 39 erbeten. (Bc 2300/2)

Ettlingen.

Ital. Tafeläpfel

frisch eingetroffen.

Ferner empfehle frische **Trink-** und **Siedeier** sowie frische

Gemüse u. Südfrüchte

fortwährend billigst.
Ludwig Günther.

Käse! Käse!

Gute, haltb. gelbschn. halb- bis durchreife **Backsteinkäse** vers. in Kisten von 30, 50, 70 Pfd., das Pfd. zu 28, 30 und 32 ₰.

Schweizerkäse vollfett, gut gelocht und nicht schadhaft. Bei 25 Pfd. das Pfd. zu 60 ₰, bei 12 „ „ „ „ 65 ₰ geg. Nachn. Bitte um genaue Bahnstation.

G. H. Oettle, Käsehandlung, **Konstanz.**

Ettlingen.
Ein schön

möbliertes Zimmer

ist sofort oder später zu vermieten. Näheres Schöllbronnerstraße 433.

Ettlingen.

Kleine Wohnung,

1 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres
Leopoldstraße 230.

Gelegenheitskauf.

Ober-, Unterbett. u. **Kissen** zus. 12½ Mk., pr. **Hotelbetten** 17½, rote **Pracht-Betten** 22½, große **dicke Schlafdecken,** z. Kaisermanöv. verlieh., Stück 2.10. Nichtpass. zahle Betrag retour. Preisliste gratis. L. 1663 a.

A. Kirschberg, Leipzig 36.

Schönheit

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies bewirkt nur: **Radebeuler Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul mit echter Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pf. bei: **Emil Reiß.**

Hustenleidender

nehme die hustenstillenden und wohlschmeckenden

Kaiser's Brust-Caramellen,

Malz-Extrakt mit Zucker in fester Form.

2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt und von sicherem Erfolg solche bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung sind. Dafür Angebotenes weise zurück. Paket 25 Pfg. Niederlage bei:

Emil Reiß in Ettlingen.
W. Röther, Apotheke in Langensteinbach.
H. Husemann, Stadtapotheke in Ettlingen.

Achtung!

Fuhrleute & Kutscher.

II. Versammlung

morgen Sonntag abend 8 Uhr im Gasthaus zur „Traube".

Atelier

für künstlichen Zahnersatz in Kautschuk- und Metall, Kronen, Brücken u. Stiftzähne Plombieren, Zahnreinigen, Zahnoperationen (auf Wunsch) schmerzlos in Narkose.

J. Sackmann,
Ettlingen, Leopoldstr. 230, II. St., beim Gasthof zum Ritter.

Ettlingen.

Ein Acker

zu verkaufen.
Näheres bei
Feldhüter **Kast.**

Apotheker Thelens

Knöterich-Bonbons

à 30 und 50 Pfg.,
gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung.
Zu haben bei **Joh. Köhler,** Augustastraße 746.

Tapeten!

Naturell-Tapeten von **10** ₰ an
Gold-Tapeten „ **20** „ „
in den schönsten u. neuesten Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 8.

Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Bettnässen. Sofortige Befreiung garantiert. Prosp. Zeugnisse ꝛc. frei durch Herm. Marburg, Frankfurt a. M., Allerheiligenstraße 76. (F. á 1403/1 g)

Ettlingen.

4 Zimmer-Wohnung

2. Stock, schöne Lage, m. Badez., Speicher, 2 Kellern, Waschküche, Gartenanteil wegen Versetzung sofort zu vermieten.
Pforzheimerstraße 736.

Dienstmädchen,

braves, fleißiges, gesucht.
Lohn Mk 20 pro Monat.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Mädchen

sofort **gesucht.**
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ettlingen.
Geräucherte

Schäufele

(Bügle)

von 1½ Pfd. an empfiehlt
Robert Britsch.

Ettlingen.

Lose!!

Zeller Kirchenbaulose à Mk 2
Ziehung am 24. Februar 1904.
Haupttreffer Mk 20 000, Mk 3 000 u. s. w.
bar Geld ohne Abzug.

Freiburger Münsterbau-Lose à Mk 3.30, Ziehung am 23., 24. und 26. März 1904.
Haupttreffer Mk 100 000, Mk 40 000 Mk 20 000 u. s. w. bar Geld ohne Abzug
sind noch kurze Zeit zu haben bei

J. Lichtenfels.

Nächste Geldlotterie

à 1 Mk.

Ziehung schon 5. März 1904
der grossen

Geld-Lotterie

des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz.

Los nur 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto und Liste 25 ₰
Auszahlbar bar ohne Abzug.

3388	Geldgew. bar zus.	Mk. 44 000
Hauptgewinn		Mk. 15 000
1 Gew. Mk.		15 000
1 Gew. Mk.		5 000
u. 3386	Gew. zus.	24 000

Lose erhältlich bei **J. Stürmer,** General-Debit, **Strassburg i. Els.**

Red Star Line
Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft ertheilen:
Red Star Line in Antwerpen,
Th. Augenstein in Malsch.

Volksbank Ettlingen

eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Die diesjährige

ordentliche Generalversammlung

findet

Donnerstag, den 10. März d. J.,

abends 8 Uhr,

im Gasthaus zum „Grünen Hof" (Nebenzimmer) in Ettlingen statt, wozu wir unsere Mitglieder höfl. einladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts pro 1903; Bericht über die Rechnungsprüfung.
2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes nach Vorschlag des Vorstandes und Aufsichtsrats,
3. Entlastung des Vorstandes von der 1903er Rechnung.
4. Bericht über die im Jahre 1903 durch Herrn Verbandsdirektor W. Finckh vorgenommene gesetzliche Revision.
5. Ersatzwahl für die statutengemäß ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates, die Herren Adolf Hotter, Franz Häfele, Ignaz Schmitt auf 3 Jahre.
6. Wünsche und Anträge der Genossen; solche können zu dieser Generalversammlung schriftlich vom 10. Teil der Genossen gestellt werden und sind bis spätestens den 1. März d. Js. bei dem Vorstand oder dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats einzureichen

Ettlingen, 19. Februar 1904.

Der Aufsichtsrat:
C. v. Landwüst,
Vorsitzender.

Möbel-Ausverkauf.

Da meine Lagerräume im Laufe der nächsten Woche geräumt sein müssen, so verkaufe, solange Vorrat, zu

staunend billigen Preisen.

Ettlinger Möbelhaus
V. Schorpp.

NB. Sophas und Divans von 35 ℳ an.

Obstbäume, Beerenobst, Rosen, Clematis
u. s. w. laut Preisliste empfiehlt billigst

Erich Iben
Baumschule am Staatsbahnhof.

Aepfel- und Birnen-Hochstämmchen
tadellos, um zu räumen, zu äußerst mäßigem Preis.

D. Ob.

Nur einige Tage! **Nur kurze Zeit!**

Ettlingen, auf dem **Holzhof,**
Sonntag, den 21. Februar

2 große Gala-Vorstellungen

im Zirkus Hottgini.

Beginn der 1. Vorstellung nachmittags 4 Uhr, Beginn der 2. Vorstellung abends ½8 Uhr. Preise der Plätze: I. Platz 75 ₰, II. Platz 50 ₰, Stehplatz u. Gallerie 30 ₰ Kinder unter 10 Jahren sowie Militär ohne Charge zahlen die Hälfte.

Die Direktion.

Alle Sorten irdenes Geschirr
sowie Bündelgeschirr,
per Bund 50 Pfg.,
zu haben bei
Frau Anton Findling,
Seminarstr. 611, neben Kaufmann Baureithel.

Ingenieurschule zu Mannheim
Städtisch subventionierte höhere technische Fachschule.
(H. 6400 b.)
Programme kostenlos durch das Sekretariat.

R. Schindler, Friseur,
empfiehlt
Bruchbänder, Irrigateure, Gummischläuche, Milchzieher, Eisbeutel, Krankenthermometer, Birnspritzen, Zinkspritzen
sowie sämtliche Utensilien für Wochenpflege
genau nach ärztlicher Vorschrift.

Ettlingen.

Zu vermieten d. III. Stock meines Hauses, Leopoldstr. 291 2 Zimmer 1 Alkoven, Küche, Keller, Speicher, Holz- u. Waschraum. Eine gr. **Werkstätte** o. Magazin, gleich beziehbar.

Stelle finden mehrere Dienstmädchen durch **J. A. Fladt,** Vermittlungsbureau.

Ettlingen.

Wohnung

zu vermieten.

Wegen Wegzug des bish. Mieters vermiete auf 1. April meine Wohnung, Rheinstraße 61, 2. Stock, bestehend aus 4 geräumigen Zimmern mit Balkon und Veranda, Küche, Badezimmer mit Badeofen, schöner Mansarde, 2 Keller, Waschküche, Holzschuppen und großem Gartenanteil.

Jul. Schottmüller.

Rechnungen

wie solche bei Arbeiten für die Gr. Staatsbahnen vorgeschrieben sind, sind vorrätig in der **Buch- u. Steindruckerei R. Barth.**

Gottesdienst-Ordnung.

Katholische Pfarrgemeinde.
(1. Fastensonntag.)
(21. Februar.)

6 Uhr: Frühmesse.
7¼ Uhr: Seminaristengottesdienst.
8¼ Uhr: Schülergottesdienst.
9½ Uhr: Hauptgottesdienst.
1½ Uhr: Christenlehre für die Mädchen.
2 Uhr: Andacht zu Ehren der hl. Familie.
5 Uhr: Fastenpredigt mit Kreuzwegandacht und Segen.

Evangelische Gemeinde.
Sonntag Invokavit.

9½ Uhr: Hauptgottesdienst. (Kollekte.)
10½ Uhr: Sonntagsschule.
1½ Uhr: Christenlehre.
4 Uhr: Jungfrauenverein.
7½ Uhr: Jünglingsverein.
Donnerstag abends 8 Uhr: Wochenkirche.

Hiezu ein zweites Blatt.

Für die Redaktion verantwortlich Richard Barth in Ettlingen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg